

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische



Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 133.

Freitag, den 10. Juni 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Das Eingreifen der Entente in Oberösterreich hat noch keine durchgreifende Besserung der Lage herbeigeführt.

Die Schaffung der neutralen Zone benutzten die Franzosen zu einer neuen Beschränkung Polens; England lehnt die Durchführung als unausführbar ab.

Die Entente plant neue Eingriffe in die Entwicklung unserer Friedensluftschiffahrt.

Eine bedeutungsvolle Stelle in dem Entwaffnungsbescheid der Reichsregierung an die Landesregierungen.

Frankreich droht mit Besetzung österreichischer Städte, um die Bestimmungen zu verhindern.

Noch keine Entspannung in Oberösterreich.

Rattowitz schwer bedroht. — Tarnowitz von den Jungentente genommen.

„Times“ meldet aus Rattowitz, es sei zweifellos zu erwarten, daß das Eingreifen britischer und französischer Truppen zwischen die Polen und Deutschen Kämpfe zwischen den beiden letzteren verhindern werde. Die Umwälzung der britischen Truppen habe bisher keine Wendung in der französischen Politik des Gefechtslassens hervorgebracht. Die Städte des Anstaltsgebietes lasse man nach und nach aus französischer Hand in die Hände der polnischen Aufständischen gleiten.

Trotz des Ehrenwortes des französischen Generals de Brantes, daß Ostpolen, wo sich mehrere tausend Mann alliierter Truppen befinden, von den Aufständischen nicht angegriffen werden solle, kämen die Polen und feuerten ihre Gewehre regelmäßig unter den Augen der französischen Soldaten ab. Alle Anzeichen deuteten darauf, daß die Polen die Absicht haben, Ostpolen nach und nach in ihre Hand zu nehmen. Tarnowitz sei von den Jungentente nach kurzem Kampf mit der deutschen Besatzung von den Polen eingenommen worden. Die Besetzung irgend einer Stadt durch Polen bedeute bei ihrer augenblicklichen Disziplinlosigkeit, Unruhe, Wüßerei, Raub und Mord. Der Weltfrieden sei nicht mit dem allein im Augenblick zu retten, sondern nur durch die Entente. Die Alliierten seien nicht zu zögern, die Entente zu unterstützen. Man müsse dann jedoch den Truppen die Erlaubnis zum Feuern geben.

Aus Breslau wird gemeldet, daß sich die Stadt Rattowitz in erster Gefahr befindet. Die Insurgenten wollen die Besatzung mit allen Mitteln erzwingen. In den letzten Nächten gingen sie mit schweren Beschickungen gegen die Stadt vor. Sie erschütten in der Emmastraße und Bismarckstraße Schützengräben. Drei Panzerzüge bedrohen die Stadt, zwei von ihnen liegen bei Boguski, einer in Jansen. Auf dem Rückzug in Domb bei Rattowitz wurde von den Insurgenten eine Station für Luftschiffe eingerichtet. In Rattowitz erfolgte bei einem Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Selbstschutz ein schweres Feuergefecht. Die Insurgenten führten einen Panzerzug herbei, der in das Städtchen feuerte. Sie drangen in einige Straßen ein und verübten schwere Plünderungen.

Der amtliche Bericht.

Der Kreis Kattowitz ist von den Polen zum Teil eingenommen. Bei Kattowitz und Radziszewo kam es zu polnischen Angriffen und polnischem Artilleriebombardement. Die Stadt Kattowitz hat die interalliierte Kommission, die Einstellung der Beschießung Kattowitz durch die Polen zu veranlassen. Der italienische Truppenkommandant sagte den Insurgenten im Falle weiterer Beschießung eine Gegenaktion seiner Artillerie an.

Das Vordringen der Engländer.

Nach der Besetzung eines Teiles des Bahnhofs Gleiwitz durch einen englischen Stützpunkt sind Abteilungen der Engländer nach Kattowitz vordringend, dessen Befreiung bevorsteht. Ein zweiter englischer Stützpunkt ist am Mittwochs nach Kattowitz angesetzt worden. Die militärische Aktion der Alliierten wird sich nicht auf die Kreise Pleß und Mähle erstrecken.

Das Entwaffnungsgrundschreiben der Reichsregierung.

Jaagdewehre und Revolver werden nicht abgeliefert.

Vor kurzem beschaffte sich die gesamte Presse Deutschlands mit dem Entwaffnungsgrundschreiben, das der Reichsminister an alle Landesregierungen hinausgeschickt hat. Es hieß damals, daß es sich um eine Spezialentwaffnungsnote Grabnauers an Bayern handele. Die „Mündener Zeitung“ ist in der Lage, dieses streng vertrauliche Rundschreiben im Wortlaut zu veröffentlichen. Nach diesem Rundschreiben sollen Jaagdewehre und Revolver nicht unter die abzuliefernden Waffen. Schützenvereine sind nicht aufzulösen. Wörtlich heißt es in diesem Rundschreiben:

Eine Maßnahmsmaßnahme wird nicht in der Tatsache erblickt werden können, daß Vereinigungen, die sich zum Schutz gegen das Verbrechen und zur Verteidigung von Leben und Eigentum gebildet haben, derartige Vorkehrungen für ihre engeren Heimat oder kleineren Bezirke treffen lediglich deshalb, um die Durchführung ihres eigentlichen örtlichen Zweckes zu ermöglichen. Insbesondere wird aufs sorgfältigste zu prüfen sein, ob nach Maßgabe dieser Ausführungen die Selbstschutzorganisationen und ähnlichen Einrichtungen, die an Stelle der Einwohnerwehren getreten sind, zur Aufklärung zu gelangen haben werden.

Bei dieser Formulierung steift es völlig unverständlich und das Gehörnis der Regierung, mit welcher Berechtigung die bayerische Einwohnerwehr und sogar die Organisation Eiserich mit auf die Liste der aufzulösenden Organisationen gesetzt worden sind.

Die „neutrale Zone“ sehr zugunsten Polens.

Die Interalliierte Kommission führte ihre Klänge über die Schaffung einer neutralen Zone zwischen den Aufständischen und dem deutschen Selbstschutz durch. Das sei eine vollständige reibungslose Trennung herbeizuführen, erscheint sehr zweifelhaft, da die ganze Anlage dieses Planes dafür spricht, daß er zugunsten Polens berechnet ist und ihnen das Industriegebiet in die Hände spielen will. Mit den interalliierten Klängen sind englische Truppen nach Gleiwitz abmarschiert worden, von wo sie in der Richtung nach Radziszewo und Ostpolen ein und verübte die dortigen Insurgenten zu entwaffnen, was aber die Franzosen verhindern.

England gegen die Errichtung der neutralen Zone?

Die Absicht geht ohne Zweifel dahin, ein weiteres Vordringen des deutschen Selbstschutzes zwecks Säuberung der Eisenbahnlinien Gleiwitz und Kattowitz zu verhindern.

Aus London wird dagegen gemeldet, daß der Vorschlag auf Errichtung einer neutralen Zone in Oberösterreich als unbrauchbar aufgegeben wurde. Ein englischer Militärzug wurde bei Gleiwitz aufgehalten und erst nach Korstantus Erlaubnis freigegeben. Die Erbitterung in England über solches Verhalten steigt.

Im Unterhaus erklärte Chamberlain, daß eine englisch-französische Allianz ohne Beteiligung Amerikas nicht zur Beratung stehe.

Der englisch-französische Notenwechsel.

Ueber den vermutlichen Inhalt der zwischen London und Paris gewechselten Noten schreibt der „Times“, daß das englische auswärtige Amt in Berlin durch Lord Balfour habe wissen lassen, daß die Umwälzung englischer Streitkräfte in Schloßen jedes Eingreifens der Deutschen überflüssig mache. Andererseits verlangt die englische Regierung, daß die Verbündeten unverzüglich strenge Maßnahmen ergreifen, um dem polnischen Unfriede ein Ende zu bereiten. In ihrer Antwort führt die französische Regierung an, daß sie ihrerseits nicht zögert, in Oberösterreich alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Wiederherstellung der Ordnung beitragen könnten. (Frechheit, dem Vaterland ist Frankreich!)

Anzeigenpreis Der Tagb. Mittw. Saubraum 30 Bl. und Die lautende Monatsausgabe wird vom Besitzer auf seine Anzeigen in Abnahme annehmen. Abnahme für 50 Bl. Porto besonders. Norm. Anzeigenfluß 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erfüllungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Das Programm des neuen Landwirtschaftsministers.

Im Preussischen Landtag hatten die bürgerlichen, d. h. die nicht in dem Sinne sozialistischer Theorien gezwungenen Parteien, jüngst dem Genoss. einen wertvollen Sachmann sein Programm entwickelt zu hören. Denn das ist Bismarck im Gegenatz zu seinem Vorgänger, dem Sozialdemokraten Braam, dem als wichtigste Aufgabe eines Staatsministers ersehen, möglichst viele ländliche Arbeiter für seine Partei einzufangen. An der Spitze seiner Ausführungen legte der Minister seine wichtigsten Gesichtspunkte dar — Vermehrung der anfassigen Landwirtschaft, sei es durch dichtere Besiedelung, des vorhandenen, sei es durch Gewinnung neuen Kulturlandes, und ferner schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Geht man zu den beiden Punkten, auf die alles ankommt, aber da die Landwirtschaft nicht durch Verjüngung umgestaltet wird, sondern andauernder stetiger Arbeit bedarf, ist es notwendig, daß dieser Kurs eingehalten wird und nicht etwa der Minister vorzeitig, jährlich 4000 neue Stellen geschaffen werden gegen 1000—1200 vor dem Kriege. Freilich kommen hier sofort die Bedenken. Diese Erzielung kostet sehr viel Geld, verlangt der Minister doch gleichmäßig schon Erhöhung der staatlichen Entlagen bei den anschließenden Schulungsgesellschaften. Auch für die Bodenverbesserung sollen besondere Kredite in Aussicht gestellt werden, die allerdings mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage auf das notwendigste Maß beschränkt bleiben müssen. Für die Steigerung der Produktion erscheint ihm als wichtigste Maßregel die Befestigung der Zwangswirtschaft und die Veranschaulichung der nötigen Mengen von künstlichem Dünger. Wir wissen, daß in dieser Beziehung schon während des Krieges Ungeheures geleistet ist, man braucht nur an das Leuna-Werk zu erinnern. Aber gerade dessen Name erinnert uns an den aus unläuglichen Parteirücksichten ausgebrochenen Streit und dieser bringt uns weiter auf die Verhältnisse der Landarbeiter. Da betont der Minister ganz entschieden die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsfriedens, die Förderung des Gedankens der Arbeitsgemeinschaft, des Ausbaus des Schlichtungswesens. Manches, was der Minister vertritt, geht über sein eigenes Meßort hinaus. Er kann nur seinen Kollegen als Herr setzen, ihr erhöhte Überleit auf dem Lande zu sorgen oder bei der Reichsregierung gegen die Erhöhung der Gütertarife vorstellig zu werden, die Verjüngung und Arbeitsmöglichkeiten der Landwirtschaft bedenklich einschränken. Auch der Auswanderer soll sich von der Notwendigkeit überzeugen müssen, schon in dem Zeitpunkt der Wollschleife auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft und des Landwirtschafts Rücksicht zu nehmen, selbst auf die Gefahr hin, daß man in den Kreisen des großstädtischen Proletariats und seiner Trabanten eher reaktionäre Maßregeln wittert. Was der Minister über den weiteren Ausbau des landwirtschaftlichen Unterrichts wissens anspricht, bedeuete sich ganz im Rahmen der allgemeinen Tradition, die es ja verstanden hatte, hier ein Schulwesen zu schaffen, das in der ganzen Welt vor der großen Verberbung als musterhaft anerkannt wurde. Das Gleiche gilt von seinen Ausführungen über das Genossenschaftswesen, das der Minister ja selbst besonders genau kennt. Auch hier freilich tritt überall hemmend die Frage nach den Kosten auf. Angesichts der Forderungen der Entente wird sie immer drohender werden und wird auf absehbare Zeiten jedem schöpferischen Geiste den Weg zur Tat fast unmöglich machen. Es ist eine schwere Zeit für einen Minister, dem am Gebelien der Sache liegt. Ob wir es sich begnügen müssen, die Erinnerung an das, was notwendig ist, nicht einschümmern zu lassen.

Die Droffellung unserer Friedensluftschiffahrt.

Auf der Besprechungskonferenz, die sich mit der deutschen Luftfahrtgesellschaft befaßte, wurden von den militärischen Sachverständigen folgende Punkte festgestellt:

1. Eine internationale Luftfahrtskontrollkommission soll regelmäßig die deutschen Luftfahrtsunternehmen beaufsichtigen. Sie soll die Zahl der anzuverlässigen Luftschiffe und deren Größe feststellen.
2. Die deutschen Luftfahrtsunternehmen sollen eine derartige Beschränkung der Größe haben, daß sie nur mit einer solchen Last beladen werden können, daß es unmöglich wäre, sie in Kriegszeiten für militärische Zwecke zu verwenden, die ein großes Gewicht von Bomben tragen könnten.

Merseburger Weissbier

in alter Qualität empfiehlt

Engelhardt-Brauerei

Aktiengesellschaft

Abt. Stadtbrauerei Merseburg.



Festprogramm

zum Wiederkehrsfest der ehem. 12. Husaren in Merseburg am 11., 12. u. 13. Juni 1921

1) Am 11. Juni: Konzert von 7 1/2 Uhr abends im Casino, ausgeführt vom Trompeterkorps des ehem. Husaren-Regts. 12. Vorher Quartierverteilung im „Reichskanzler“.

2) Am 12. Juni: Fröh. Wecken. — Quartierverteilung im „Reichskanzler“. — 8, 15 Antreten vorm Reichskanzler mit Musik zum Abholen der Standarte vom Vorsitzenden Unteraltenburg 42, von dort durch Oberaltenburg zum Dom. — 9 Uhr Erinnerungsfest im Dom, Musik Trompeterkorps — 9,30 Uhr Rückmarsch zum Reichskanzler. — 11 Uhr Wohl-tätigkeits-Freikonzert am Kaiser Friedrich-Denkmal. — Im Tivoli: 12 Uhr Beratende Versammlung. — 1 Uhr Gemeinsames Mittagessen. — 2,30 Uhr Festzug durch Bahnhofstr., Poststr., Hälterstr., Schloß, Domstr., Schulstr., Kl. Ritterstr., Entenplan, Roßmarkt, Breitestr., Casino. Nach Anknüpfen dort Konzert u. von 8 Uhr ab Festball.

3) Am 13. Juni: Vorm. 9 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten d. Stadt Merseburg, Treffpunkt im „Reichskanzler“. Die Merseburger Bürger werden gebeten, sich an den Konzerten, der Erinnerungsfest im Dom und dem Festball zu beteiligen, die Stadt zu schmücken und zu laggen.

Der Verein ehemaliger 12. Husaren Merseburg und Umgegend.

Trotz Beschlagnahme der Waffen schießen wir mit unseren pa. Kernseifen den Vogel ab!



Das lacht meiner Kundschaft über den vorteilhaften Kauf.

Franz Schneider, Merseburg, Roßmarkt 2. Seifen-Spezial-Geschäft.

Nulandtsplatz!
A. Kiewning's
Varieté-Wanderschau!

Heute Freitag:

Groß-Brillant-Fronten-Feuerwerk
Bei einleitendem Regenwetter findet das Feuerwerk am nächstfolgenden Tage statt.

TERASSE
am
Spechtsart
Naumburg
(Saale)

Konzert-Garten mit schöner Aussicht
Täglich Künstler-Konzert
Jeden Sonntag der beliebte Ball

Für Vereine und Ausflügler
:: bestens empfohlen ::
Telephon 419 Telephon 419

Weine erster Häuser
Amerikaner gute warme und kalte Küche.

Sonntag, den 12. Juni ds. Js.

Garten- u. Stiftungsfest

des
Verein ehem. Angehöriger
des Füsilier-Regiments 36
im

Kaffeehaus Meusehau.

Beginn 3 Uhr nachm.: Konzert, Belustigungen u. Tänzen
Von 8 Uhr abends ab Rosenkränchen
Ehem. 36er, die dem Verein noch nicht angeh., sow. Freunde
und Gönner des Vereins sind willkommen. Der Vorstand.

Merseburger Ruder-Gesellschaft.

Unsere Mitglieder werden gebeten,
zur Teilnahme an der Weidgung
unseres Sportskameraden G. L. N. E. r
möglichst vollständig zu erscheinen.
Treffpunkt: Vor der Friedhofskapelle
2,45 Uhr.
Anzug: Blauer Clubanflug mit Reg-
gattentügel.

Hohes Einkommen
bietet sich durch den Vertrieb
und bekennt. von jedem
begehr. Massenartikel. Noch
nicht 100 M. sind nödt. u. Sie
können sofort mit dem Ver-
kauf beginnen. Für Leute
aller Stände geeignet
Verlang. Sie sofort folgen-
lose Spezialofferte durch
Ernst Franke, Jelm.

Gesangunterricht

n. modern. Methode. In der
Wiens. Kritik. Bei großer
Beitrag. Unterr. dort.
Ely Schumann, Halle
Kaiserstraße 10 III.

Bäckereigrundriss

mit etw. Garten, Stallung
u. u. u. unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Preis mit 118,21 an die
Exp. d. Bl.

Chriliches, fleißiges Mädchen

wird sofort oder später bei
hohem Lohn gesucht.
Frau Schumann,
Büden, Guitau-Abd. Str. 5

Rehpsinscher

1/2 Jahr alt, schönes Tier
wegen Wohnraumbesuch
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

Berein d. Dismärker

Nächsten Montag, abends
7 1/2 Uhr im Rest Tivoli,
Versammlung.

Ia. Spargel

a 3 Pf. 1,50 — 2,50 Mark

Ia. ig. Schotenersbsen

empfehlen
Emil Wolff,
Merseburg, Roßmarkt 11.

Prima reiner Kakao

Saferkakao

Reines Schokoladenpulver

Große Auswahl in
Tafel-Schokolade
Malzbonbons
Süßerbonbons
Gefüllte
Seidenkiffen

Täglich
frischgebrannten
Kaffee

empfehlen
Martha Hoffmann,
Reichardt's
Schokoladenfabrik
Wolffstraße 14.

Schuhwaren

zu ausserordentlich billigen Preisen!

Herren-Stiefel , beste Verarbeitung, mit und ohne Lackkappen 195.— 175.— 160.— 148.—	Weisse Damen-Halbschuhe , mit echten Ledersohlen zum Schnüren und mit Spanglen 78.— 65.— 46.—
Damen-Stiefel , elegante Ausführung, mit und ohne Lackkappen 185.— 168.— 148.—	Extra starke Arbeitsstiefel Kernsohlen, ohne Futter 128.— 31.—35 27.—30
Damen-Schnürhalbschuhe , kurze, eleg. Formen, mit und ohne Lackkappen 125.— 110.— 95.—	Kinder-Stiefel prima Rindbox 78.— 68.—
Damen-Spangenschuhe , modernst. Form. 110.— 95.—	Braune Sandalen extra stark 23—24 25—26 27—30 31—35 29.— 32.— 42.— 52.—
Braune Damen-Halbschuhe , echt Chamois und Box calf, zum Schnüren und mit Spanglen 185.— 175.— 149.—	Turnschuhe mit Ledersohlen 18,50 14,50 16,50

Braune Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel sowie Halbschuhe in den schönsten Ausführungen zu bekannt billigsten Preisen.

Gebrüder Goldmann Merseburg

Kl. Ritterstr. 12

Stadttheater Halle.

Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Ariadne auf Naxos.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Wolfsvorstellung.
Ais ich noch im Flügelkloide.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Tiefand.

Wohnungstausch!

Wöchte meine große Stube
Zimmer und Küche gegen
etliche Wohnung hier
tauschen. Offerten unter
112/21 an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch

7 Zimmer-Wohnung mit
Küche, Bad, Balkon und
sonstigem Zubehör in

Naumburg

gegen 4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in

Alexleburg

zu tauschen gesucht.
Gefl. Angebote unter
Bz. 333 a. d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Denkmäler erhalt.

wer die Kultur- u. Zeitung
Landa
zur Infertion beugt.